Mit Beilage: „Bestellzettel"

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 186 | Leipzig, Dienstag den 12. August 1941 | 108. Jahrgang

Die neuen Bertelsmann-Feldausgaben

1.20 RM. In Feldpostverpackung 1.30 RM

ERHARD WITTEK

Bewährung der Herzen

Novelle. 216 Seiten

Als nach dem Weltkriege längst die Friedensglocken französisches Land durchläuten, kommt ein deutscher Kriegsgefangener auf der Flucht zu den Bergbauern der Auvergne. Und als nun dort der Flüchtige der landfremden Flämin begegnet, wird jenes schicksalsschwere Wort gesprochen: „Dein Mann ist gefallen im Kampf gegen mich und meine Leute, aber ich liebe dich". Unter solchen Sternen nun wandert der Leser mit zwei jungen Menschen durch viel äußere Fährnis und innere Wirrnis bis zum guten Ende. Denn ihre Waffen waren nicht der Haß, sondern Kraft und Stärke der Herzen.

GUSTAV DESSIN

Bei Nacht und Tag

Geschichten aus der Heimat. Gesammelt. 213 Seiten

Eine neue Gabe deutscher Erzähler, in der viel Heiterkeit und Frohsinn schwingt, aber neben herzhaftem Lachen auch ernstere Töne nicht fehlen. Vom Suchen und Finden Liebender wird erzählt und der ganzen bunten Fülle des Lebens. Mag es sich um ein Abenteuer am Bodensee oder eine deftige Liebes- und Ehegeschichte aus Westfalen, um ein schwäbisches Idyll oder norddeutsche Schicksale handeln — immer leuchtet ein Glanz der Heimat, und immer sind wir gefesselt. Mitarbeiter: Werner Bergengruen, Heinz Steguweit, Heinrich Zerkaulen u. a.

FRITZ GRAAS

Die Gulaschkanone

Eine lustige Sammlung. 189 Seiten

Eine lustige Sammlung fröhlicher Witze, herzhafter Scherze und derber Schelmereien aus allen deutschen Gauen. So serviert unsere Gulaschkanone nach Wunsch alle Nationalgerichte: etwa den derben Witz des Bayern und die trockene Anekdote des Ostpreußen; die Redseligkeit des hellen Sachsen, rheinischen Humor und Berliner Schnauze. An einem kräftigen Schlag aus dieser Gulaschkanone wird sich beim Vortrag im geselligen Kreise keiner den Magen verderben, auch wenn er statt des gewohnten „Königsberger Klops" plötzlich „Berliner Kartoffelpuffer" im Picknapf findet.

WILL VESPER

Das harte Geschlecht

Roman. 222 Seiten

Aus jener Zeit, da die Drachenboote den Ruhm der Helden Islands weithin trugen, klingt uns die Saga vom Seefahrer Ref. Wir hören von seiner törichten Jugend und seinen wunderlichen Schicksalen. Wir erleben Refs kühne Taten und die listigen Erfindungen seines Geistes; seine Irrfahrten von Island bis zum Südmeer und das Ende des Uralten, der noch dem Tode davonritt. Mit ihrem Heldentum und ihrer Seelengröße, mit ihrem Glauben und ihrer Mannentreue ersteht so in packenden Bildern jene germanische Frühzeit, die unseres Blutes Sprache redet.

Ⓩ *Empfehlen Sie Ihren Kunden Bertelsmann-Feldausgaben als das willkommene Soldatengeschenk; den Betrieben, Organisationen und Behörden als regelmäßige Buchspende für die Kameraden an der Front. Bestellmöglichkeit für die gesamte Reihe* [Z]

C. BERTELSMANN VERLAG GÜTERSLOH

Wölbling

seit 1855 die zuverlässigen
Lieferanten des deutschen
Verlagsgewerbes

Papierhaus F. A. Wölbling
Stammhaus Leipzig C 1

Moselland

Kulturpolitische Monatshefte

Herausgeber:

Kulturverband Gau Moselland e. V.

August 1941

Aus dem Inhalt:

Schau des Krieges, von Gerhard Schumann

Auf dem Wege zur Neubildung Europas, von Erwin Guido Kolbenheyer

Was gilt es in diesem Kriege?, von Heinrich v. Kleist

Menschenkugeln. Selbstbildnis eines japanischen Soldaten. Tagebuchblätter von H. M. Lux

Der Pfeil, ein japanischer Ritterspruch

Die Botschaft, Erzählung von Heinz Steguweit

Hundert Jahre Deutschlandlied, Hoffmann von Fallersleben in Oberwesel, von Dr. Walther Ottendorff

Bilder flämisch-deutscher Kulturbindung, von Dr. Emil Glass

Die Luxemburger Frage von 1866/67, von Dr. W. von Franqué

Besuch bei den Generälen. Notizen eines französischen Offiziers zum Zusammenbruch in Langres

Bescheid von Friedrichs Hand, Mitgeteilt von Karl Lerbs

Sonntagabend im Dorf, von Otto Doderer

Die Türen schlugen zu. Bericht einer Heimkehr 1939, von Anton Mieves (Fortsetzung)

Blick auf die Weltpolitik, von F. M. Elsner

Die Umschau

Zweifarbendruck, zahlreiche Photos

Preis RM 1.—, vierteljährlich RM 2.50

Z

VERLAGSANSTALT MOSELLAND
LUXEMBURG

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Nr. 186 (R. 65) Leipzig, Dienstag den 12. August 1941 108. Jahrgang

Bekanntmachungen und Mitteilungen

Bekanntmachung des Börsenvereins

Spesen bei Barlieferungen

In letzter Zeit sind verschiedene Verleger dazu übergegangen, Sendungen bis zu einer bestimmten Höhe nur noch unter Nachnahme auszuführen. Da diese Maßnahme der Arbeitseinsparung und Betriebsvereinfachung des Verlegers dient, muß es als unbillig empfunden werden, wenn die sich daraus ergebenden Nachnahmespesen dem Besteller in voller Höhe berechnet werden. Ich erwarte deshalb, daß der Verleger in Zukunft mindestens die Hälfte dieser Spesen selbst übernimmt.

Nachnahmesendungen, die sich auf Grund von Versäumnissen oder Zahlungsschwierigkeiten als notwendig erweisen, bleiben von dieser Regelung unberührt.

Leipzig, den 31. Juli 1941

M. Wülfing, Stellvertreter des Vorstehers

Reichsschul-Lehrgänge Oktober 1941 bis März 1942

Lehrherren und Lehrlinge werden nochmals nachdrücklich auf die Bekanntmachung der Reichsschrifttumskammer betr. Reichsschul-Lehrgänge Oktober 1941 bis März 1942 in Nr. 166 vom 19. Juli 1941 hingewiesen. Sie enthält die Termine der Reichsschul-Lehrgänge von Oktober 1941 bis März 1942 sowie alle sonstigen für die Anmeldung und den Besuch der Reichsschule des Deutschen Buchhandels wichtigen Mitteilungen. *Von der Verwaltungsstelle der Reichsschule wird dazu ergänzend bemerkt, daß zum Februar-Lehrgang 1942 Anmeldungen vorläufig nicht mehr angenommen werden können und daß Vormerkungen zum März-Lehrgang 1942 nur noch in beschränktem Umfange möglich sind.*

Dr. jur. Werner Köther

Broschüren statt Bücher?

Der Aufsatz „Der gute Leineneinband" von Dr. J. Streller in Nr. 162 (R. 58) vom 15. Juli 1941 hat zahlreiche Zuschriften an die Schriftleitung zur Folge gehabt. Die nachstehende Entgegnung des Hauptgeschäftsführers der Fachgruppe Industrielle Buchbinderei verdient wegen ihrer begründeten, sachverständigen Einwendungen besondere Beachtung. Die Schriftleitung.

Es ist kein Zufall, sondern entspricht einer kennzeichnenden Einstellung zum Schrifttum, wenn der Deutsche — Verleger wie Leser — die Broschüre überall da ablehnt, wo Geistesgut nicht nur für die flüchtige Stunde oder für einen vorübergehenden Zweck durch Schrift und Druck vermittelt werden soll. Das Buch ist für uns die Ausdrucksform geistiger Äußerungen, die über den Tag hinausragen, und wenn diesen Anspruch Reden und Aufsätze — zunächst nur für den Augenblick gehalten oder gedruckt — erheben, werden sie gesammelt und als Buch herausgegeben. Dabei ist die Art des Bucheinbandes nicht das Entscheidende. Es muß aber ein Buch sein, das Besitz und Gebrauch auf Dauer ermöglicht. Ob kunsthandwerklicher Einband oder Ganzledereinband, etwa für literarische Kostbarkeiten, ob Halbledereinband für wissenschaftliche oder Sammelwerke, oder für die Fülle deutschen Schrifttums, Einbände aus Geweben, oder mit Papierbezügen in ernst-würdigem, in schlichtem oder buntlustigen Kleide, mit Zeichnung, Bild, Prägung oder Titel, das alles bestimmt sich nach Inhalt und Zweck des Werkes, ist eine Frage des Geschmackes, greift über in das Gebiet der Werbung und des Absatzes. Diese dem deutschen Wesen entsprechende Grundeinstellung beherrscht alle dem Schrifttum Verbundenen. Autor wie Verleger, Buchhersteller, Buchhändler und Buchkäufer lassen sich von ihr bestimmen. Sie war vorhanden, als es galt, mittelalterliche Handschriften zu fassen; sie verstärkte sich, nachdem die Erfindung der Buchdruckerkunst die Teilnahme am Schrifttum nicht allein mehr einer dünnen Schicht Bevorrechtigter ermöglicht hatte, und sie wurde allgemein, als das Aufkommen der industriellen Buchbinderei es ermöglichte, das Kulturgut Buch in alle Kreise des Volkes zu tragen. Der Sammler wertvoller Bücher und Einbände meist handwerklicher Fertigung läßt sich vom gleichen Motiv leiten, bei ihm gesellt sich aber noch zur Wertschätzung des Buches die individuelle Freude am Einzelstück und die bis zur Leidenschaft steigende Neigung des Sammelns schlechtweg. Fast jeder Bücherfreund wird Werke sein eigen nennen, die nach Inhalt, Druck oder Einband eine Besonderheit bilden, deren Besitz ihn mit Stolz erfüllt, ihn aber trotz einer Bücherei von vielleicht nach Tausenden zählenden Bänden nicht zum Sammler in des Wortes eigentlicher Bedeutung machen. Der Sammler, der Seltenheiten sucht, der den Einband nach der eigenen Auffassung zum Buchinhalt gestalten läßt, bleibt Einzelerscheinung. Weder Autor noch Verleger wenden sich an ihn. Sie suchen ihr Werk an den Kreis aller derjenigen heranzubringen, die für die vielfältigen geistigen Strömungen der Zeit aufnahmefähig sind und nach dem guten Buche in Inhalt und Form verlangen.

Es muß daher überraschen, wenn der Inhaber einer Leipziger Großbuchhandlung sich im „Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel" (Nr. 162 [R. 58] vom 15. Juli 1941) für die Broschüre an Stelle des Buches einsetzt. Veranlaßt durch kriegsbedingte Schwierigkeiten der Buchherstellung erhebt er die Forderung, die verlagsmäßige Herstellung von Büchern aufzugeben und nur noch Broschüren herauszubringen, die der Käufer je nach Gefallen selbst binden lassen oder der Altpapiersammlung zuführen könne. Der Übergang zur Broschüre wird keineswegs als vorübergehende Notmaßnahme empfohlen: es werden die Kriegsverhältnisse vielmehr als günstige Gelegenheit empfunden, endlich vom „guten Leineneinband" abzukommen.

Die Meinung einer Berliner Tageszeitung (DAZ. Nr. 348 vom 20. Juli 1941), die vielleicht von der Veröffentlichung im „Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel" beeindruckt wurde und die ebenfalls für die Broschüre die Stimme erhebt, glaubt dagegen nur aus Kriegsnotwendigkeit heraus die Broschüre verlangen zu sollen. Sie empfindet offenbar in der Broschüre einen Behelf, der nicht von Dauer sein kann, und spricht daher von dem Mut, der aufgebracht werden müßte, um zur Broschüre überzugehen. Der Einwand der kriegswirtschaftlichen Notwendigkeit ist zweifellos ein Argument, welches geprüft werden muß. Auch die Buchwirtschaft ist und fühlt sich kriegsverpflichtet; auch sie ist berufen und voll eingesetzt, zu ihrem Teil im Freiheitskampfe gegen angelsächsische und bolschewistische Bedrohung den deutschen Endsieg zu verbürgen.

Schon seit Kriegsbeginn haben daher die für das deutsche Buch und seine Herstellung verantwortlichen Reichsbehörden

Fortsetzung auf Seite 284

Prof. Dr. G. Menz

Zur Wirtschaftslage

Das deutsche Steueraufkommen — Erledigte Gerüchte — Preußens Kulturetat — Schulstatistiken

Staatssekretär Reinhardt vom Reichsfinanzministerium hat in der Nummer der Deutschen Steuer-Zeitung vom 2. August erneut zu den Fragen der Kriegsfinanzierung das Wort ergriffen. Seinen Ausführungen ist u. a. zu entnehmen: Das Steueraufkommen des Reiches entwickelt sich nach wie vor sehr günstig. Es hat im Rechnungsjahr 1940 27,2 Milliarden Reichsmark betragen. Die Entwicklung im bisherigen Teil des Rechnungsjahres 1941 läßt darauf schließen, daß das Steueraufkommen des Reiches im Rechnungsjahr 1941 30 Milliarden Reichsmark überschreiten wird. Das Rechnungsjahr läuft vom 1. April bis 31. März. Das Steueraufkommen hat im ersten Viertel des Rechnungsjahres betragen:

1940 6067,3 Millionen Reichsmark,
1941 7175,7 Millionen Reichsmark.

Das Mehr im ersten Viertel des Rechnungsjahres 1941 gegenüber dem ersten Viertel des Rechnungsjahres 1940 beträgt demnach 1108,4 Millionen Reichsmark. Es sprechen alle Anzeichen dafür, daß auch in den weiteren drei Vierteln des Rechnungsjahres sich ein Mehr von je etwa einer Milliarde Reichsmark ergeben wird. Im zweiten Viertel wird das Mehr wahrscheinlich noch größer sein, weil in dieser Zeit die meisten Abschlußzahlungen auf die Einkommensteuer und Körperschaftsteuer für 1940 fallen. Das Bild sieht für das erste Viertel des Rechnungsjahres (1. April bis 30. Juni) in Gruppen in Millionen Reichsmark wie folgt aus:

	1940	1941
a) Besitz- und Verkehrsteuern		
Einkommensteuer einschließlich Kriegszuschlag	2379,0	2957,9
Körperschaftsteuer	770,0	890,9
Umsatzsteuer	908,7	1037,4
Andere Besitz- und Verkehrsteuern	434,0	514,9
Abgeführte Übergewinne	—	35,6
Summe	4491,7	5436,7
b) Zölle und Verbrauchsteuern		
Zölle	267,7	297,8
Verbrauchsteuern	903,3	1013,1
Kriegszuschlag auf Bier, Tabak u. Schaumwein	404,6	428,1
Summe	1575,6	1739,0
c) Summen a) und b)	6067,3	7175,7

Dieses Bild ist sehr erfreulich. Es ist der beste Beweis dafür, daß es in der Deutschen Volkswirtschaft trotz des Krieges unentwegt bergauf geht. Die Organisation der Deutschen Volkswirtschaft und das Deutsche Steuersystem haben ihre Bewährung im Krieg bestens bestanden. Wir können der Zukunft frohen Mutes und fester Zuversicht entgegensehen!

Staatssekretär Reinhardt nimmt im Rahmen dieses Aufsatzes in der Deutschen Steuer-Zeitung auch Stellung zu einigen Fragen, die unnötige Unruhe hervorgerufen haben. Er führt u. a. aus: „Bei der Gelegenheit sei darauf hingewiesen, daß alle Gerüchte, wonach der Kriegsfinanzbedarf die Erhebung einer allgemeinen ‚Vermögensabgabe' oder gar die ‚Beschlagnahme von Sparguthaben' bedinge, Unsinn sind. Es ist kaum anders denkbar, als daß solche Gerüchte in böser Absicht, vielleicht durch irgendwelche Agenten vom Ausland her, in die Welt gesetzt werden. Die Vermögensteuer hat im Krieg keinerlei Erhöhung erfahren, und sie wird auch keinerlei Erhöhung erfahren. Es ist kein Kriegszuschlag zur Vermögensteuer eingeführt worden, und es wird auch kein Kriegszuschlag zur Vermögensteuer eingeführt werden. Und es ist auch nicht daran gedacht, eine allgemeine ‚Vermögensabgabe' einzuführen. Eine Erhöhung der allgemeinen Vermögensteuer oder gar die Erhebung einer allgemeinen Vermögensabgabe würde große Schwierigkeiten und viele Härten in der praktischen Durchführung verursachen und erhebliche volkswirtschaftliche Gefahren in sich bergen. Aus dieser Erkenntnis ergibt sich die Stellung des nationalsozialistischen Staates zur Frage der Vermögensbesteuerung von selbst. Das Schwergewicht des Deutschen Steuersystems wird auch im Krieg nach wie vor auf der Besteuerung des Einkommens und des Umsatzes beruhen, weil diese Besteuerungsarten die gerechtesten sind. Das Gerücht, daß eine ‚Beschlagnahme von Sparguthaben' erwogen werde, ist so unerhört, daß jeder, der so dummes Zeug nachredet, vor den Volksgerichtshof gehört. Die Sparkassen legen natürlich einen Teil ihrer flüssigen Mittel in Schuldverschreibungen des Reiches an. Diese zinsenbringende Anlage von flüssigen Mitteln der Sparkassen stellt doch aber alles andere als eine ‚Beschlagnahme von Sparguthaben' dar. Jeder Sparer mag versichert sein, daß es eine Geldanlage, die sicherer als Sparguthaben ist, nicht gibt, und daß er von seinem Sparkapital weder im Krieg noch nach dem Krieg etwas verlieren wird. Die Finanzkraft des Reiches wird nach dem Krieg nicht nur so stark wie heute, sondern wahrscheinlich noch erheblich stärker sein. Es wird nicht erforderlich sein, irgendwelches finanz- oder steuerpolitisches Experiment zu unternehmen, sondern es wird im Gegenteil möglich sein, den Kriegszuschlag zur Einkommensteuer abzubauen und durch steuerliche Maßnahmen die Umstellung von der Kriegswirtschaft auf die Friedenswirtschaft zu erleichtern. Es taucht auch immer wieder das unsinnige Gerücht auf, es sei eine ‚Erhöhung der Erbschaftsteuer' beabsichtigt. Daran ist kein wahres Wort. Eine Erhöhung der Erbschaftsteuer würde volkswirtschaftlich ebenso verfehlt sein wie eine Erhöhung der Vermögensteuer. Auch an eine ‚Beschränkung des Erbrechts' denkt niemand."

Es entspricht der günstigen Finanzlage, daß sich auch die Aufwendungen im Rahmen der besonderen Kulturetats vorteilhaft entwickelt haben. Zum Beleg seien einige Zahlen mitgeteilt, die sich zwar schon auf etwas zurückliegende Zeit beziehen, aber doch symptomatisch sind. Sie sind einer Abhandlung von Dr. Friedrich Lerche „Der gemeindliche Anteil an den Kosten des Bildungswesens in Preußen und seine Entwicklung seit 1925", erschienen im Deutschen Schul-Verwaltungs-Archiv 1940, Heft 1, entnommen. Danach verteilte sich 1937 der Gesamtaufwand des preußischen Kulturetats wie folgt:

Sachgebiet	Zuschuß in Mill. RM.			Anteil in v. H. der Summen	
	Staat	Gmde.	zusamm.	Staat	Gmde.
Schulverwaltung	10,9	12,7	23,6	46	54
Volksschulen	459,5	269,6	729,1	63	37
Berufsschulen	13,0	31,6	44,6	29	71
Mittelschulen	10,0	23,0	33,0	30	70
Höhere Schulen	55,4	100,4	155,8	36	64
Lehrerbildungsanstalten	6,8	—	6,8	100	—
Fach- und sonstige Schulen	16,3	26,1	42,4	38	62
Landjahr	6,8	8,5	15,3	44	56
Schulwesen zusammen:	578,7	471,8	1050,5	55	45
Kunst- u. Wiss.-Verwaltung	2,0	—	2,0	100	—
Hochschulen	78,0	7,0	85,0	92	8
Theater, Konzertwesen	12,1	45,0	57,1	21	79
Sammlungen, Büchereien	22,9	25,0	47,9	48	52
Kirchen	46,5	3,1	49,6	94	6
Kunst, Wiss. u. Kirche zusamm.:	161,5	80,1	241,6	67	33
Bildungswesen insgesamt:	740,2	551,9	1292,1	57	43

„Wie Dr. Lerche hierzu ausführt, tragen — aufs Ganze gesehen — der Staat etwas mehr, die Gemeinden etwas weniger als die Hälfte des Zuschußbedarfs für das Bildungswesen, worunter man den aus eigenen Mitteln bestrittenen Nettoaufwand für diesen Zweck versteht. Im einzelnen ist aber nach vorstehender Übersicht die Lastenverteilung durchaus mannigfaltig. Im Wettstreit der Erfüllung kultureller Bedürfnisse hat jeder der beiden Teile sich bestimmten, seiner Eigenart besonders entsprechenden Zweigen des Bildungswesens bevorzugt zu-

SLUB
Wir führen Wissen.

DIE KUNST IM DEUTSCHEN REICH

Die führende Kunstzeitschrift Großdeutschlands
Herausgeber: Alfred Rosenberg

Juli 1941

Ausgabe A

Aus dem Inhalt:

Paul Schultze-Naumburg: Herman Urban, Der Meister der heroischen Landschaft / Münchener Kunst: Zur Münchener Kunstausstellung 1941 im Maximilianeum / Otto Geigenberger: Zum 60. Geburtstag des Künstlers / Buchbesprechungen.

Preis des Heftes RM 1.–

Ausgabe B

mit der Architekturbeilage „Die Baukunst". Inhalt dieser Beilage: Albert Speer: Der Architekt Wilhelm Kreis / Wilhelm Kreis: Zu meinen Skizzen / Gesetze, Verordnungen und Erlasse.

Preis des Heftes RM 2.–

Zentralverlag der NSDAP. Frz. Eher Nachf.
München 22

Z Z

Die jüngsten Ereignisse rufen die Erinnerung wach an die Kämpfe der deutschen Truppen in der Ukraine während des Weltkrieges, die leider in Vergessenheit gerieten, es aber verdienen, dem deutschen Volk ins Gedächtnis zurückgerufen zu werden.

Bitte, stellen Sie daher ins Schaufenster

Hans Tintrup
Krieg in der Ukraine
Aufzeichnungen eines deutschen Offiziers
211 Seiten. Leinen 4.80 RM

Nicht allein die Kämpfe gegen die rote Armee, nicht nur die Blitzlichter aus den verzweifelten Versuchen der Ukrainer nach staatspolitischer Selbständigkeit sind es, die das Buch zu einem packenden Zeitdokument erheben – auch der Geist der deutschen Frontsoldaten von 1918 wird aus berufenem Munde, knapp, soldatisch, aber dabei doch charakteristisch in jeder Nuance, dargelegt. Th. von Radloff in „National-Zeitung", Essen

Auch im Weltkrieg schon kreuzte finnischer Freiheitsdrang und russische Übermacht die Klingen.

Darum empfehlen Sie jetzt Ihren Kunden das Buch von

Jussi Sihvo
Sturmfahrten für Finnlands Freiheit
312 Seiten. Leinen 4.80 RM

Vorbildlich ist die Entschlossenheit, der Mut und die Einsatzbereitschaft dieser finnischen Jugend des Weltkrieges, die hieran unscheinbarer Stelle ihr Leben einsetzte für den Freiheitskampf ihres Volkes. Das Buch ist aufs beste geeignet, dem deutschen Leser den finnischen Freiheitskampf menschlich nahezubringen. Deutsche Warte, Helsinki

Wie in den Jahren 1918/1919 kur- und livländische Truppen die Deutschland bedrohlich naherückende bolschewistische Front zum Stehen brachten, schildert Claus Grimm – ein Baltendeutscher – in seinem Buch

Jahre deutscher Entscheidung im Baltikum 1918/1919
540 Seiten. Leinen 17.– RM

Aus Grimms eingehender Darstellung tritt uns in lebendiger Fassung entgegen, wie das Ringen der Balten um die Heimat und gegen den roten Umsturz ein Glied in der Reihe jener volksgebundenen Kämpfe ist, die von Südrußland, wo die deutschen Bauern verzweifelt gegen die Bolschewisten rangen, über Kärnten und das Sudetenland bis in die gefährdeten Ostprovinzen des Reiches uns entgegengetreten sind. Deutsche Zukunft

ESSENER VERLAGSANSTALT

Volk und Wehr

ZEITSCHRIFT FÜR WEHRMACHT SEEGELTUNG LUFTFAHRT

8. Heft / August: 10. Jahrgang

Bernhard Puttendörfer:	Schöpferisches Soldatentum
	Soldaten als Maler
Dr. Panoff:	Soldaten singen...
	Das Buch des Soldaten
Unteroffizier Siewert:	Kameraden
Jos. Cl. Lohr:	Das Fronttheater
	Unsere Feldzeitungen
Oberstleutnant Benary:	Sport an der Front
	„Dienstfrei"
	Grand mit Vieren – Schach dem König!

Einzelheft 40 Rpfg. Vierteljahr RM 1.20 Ⓩ Die volkstümliche Wehr-Bilderzeitschrift

Verlag für Volkstum, Wehr und Wirtschaft Hans Kurzeja, Berlin W 35

Neuaufbindung wieder lieferbar!

VEIT BÜRKLE

Lasst das Frühjahr kommen

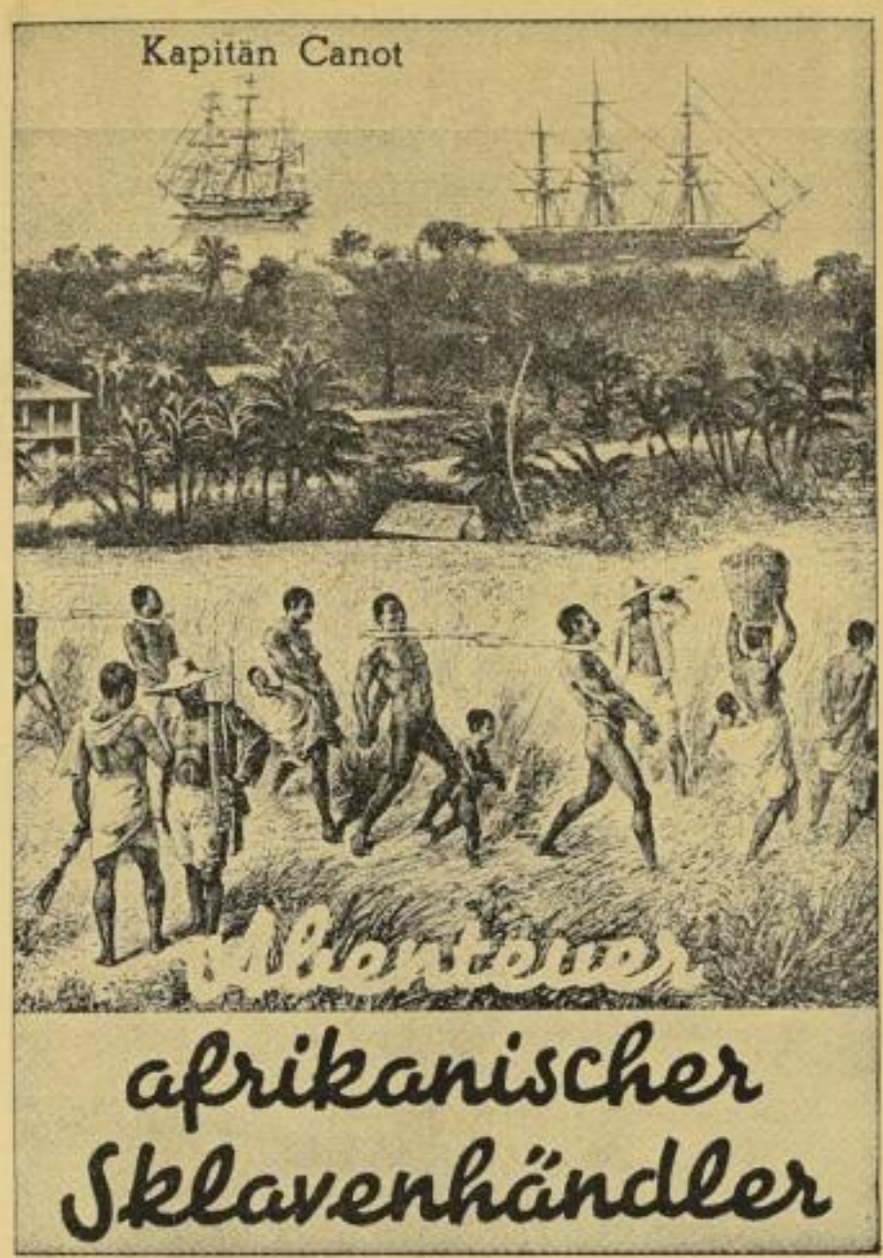
Eine Menschengeschichte aus unseren Tagen

Roman. 349 Seiten. 8°. In Ganzleinen 5.50 RM

Der Kern dieses schönen reifen Romans sind nicht die umwälzenden Ereignisse der Jahre 1932/33, sie stehen unverrückbar großartig in der Geschichtsschreibung . . . hier geht es um die Chronik der Herzen in der neu aufgebrochenen Gegenwart. Das Buch offenbart im Ablauf weniger Monate eine lange bedeutungsvolle Geschichte. Steht neben den zarten verhüllten Regungen schon reifer Menschen die brausende Stimme der Natur, so stehen auch neben Tragik und bleichem Ernst echter Humor und Herzhaftigkeit.

Ⓩ

ZEITGESCHICHTE-VERLAG BERLIN W 35



Im September erscheint in unserem Verlage einer der seltsamsten Erlebnisberichte über den Sklavenhandel

Kapitän Canot

Abenteuer afrikanischer Sklavenhändler

400 Seiten. Mit 35 Bildern auf Kunstdruck

In Ganzleinen 7.50 RM

Es handelt sich bei diesem Werk um eine Erzählung aus 30 erlebnisreichen Jahren an der Sklavenküste. Canot schildert das Einfangen, Verkaufen, an Bord bringen der Sklaven, die Überfahrt nach Westindien, Ausschiffung, Seeräuberei, Gefechte. Alles geht um: Menschen, Pulver und Kattun aus Manchester, Musketen aus Birmingham, Rum aus USA. 49 Kapitel.

Ⓩ

Auslieferung nur durch den Verlag, da die Auflage begrenzt ist.

Verlag Ernst Dzur, Voorburg-Niederlande

SOEBEN ERSCHIENEN:

Englands Schatten über dem Persischen Golf

VON ANTON HANTSCHEL

Mit 8 Abbildungen auf Tafeln und 5 Skizzen im Text. Kartoniert 2,50 RM

Diese historische und geopolitische Studie ist heute von brennender Aktualität. Der Persische Golf mit seinen Anrainerstaaten Irak — Iran — Arabien erfüllt eine dreifache Funktion: einmal als Zugang vom Weltmeer zu der großen Landbrücke zwischen dem Mittelländischen Meer und dem Indischen Ozean, zum anderen als Flankendeckung der wichtigsten Lebensader der britischen Weltmacht und schließlich als bedeutsame Rohstoffbasis. — Unbeschadet seiner relativen Abgeschlossenheit und Abgeschiedenheit bildet der Persische Meerbusen doch eine der wichtigsten Schlüsselstellungen der Weltpolitik. Das Ende der britischen Vorherrschaft wird auch für die zukünftige Stellung dieses Seeraumes im weltpolitischen Spiel der Kräfte von ausschlaggebender, schicksalhafter Bedeutung sein.

Den Ausführungen des Verfassers wohnt eine große Überzeugungskraft inne. Das Werk ist des tiefstgehenden Interesses weitester Kreise sicher. — Lieferungsmöglichkeiten und Kürzungen vorbehalten

Z

VERLAG E. S. MITTLER & SOHN · BERLIN SW 68

Reallexikon für Antike und Christentum

Sachwörterbuch zur Auseinandersetzung des Christentums mit der antiken Welt

herausgegeben von

THEODOR KLAUSER

Lieferung 1: A und O – Affekt.

RM 5.50

Die bisher eingegangenen Bestellungen sind ausgeführt

Die Zeit der Umbildung der vorchristlichen Antike zur christlichen Spätantike gehört zu den entscheidenden Epochen der europäischen Geschichte; denn auf dieser Umbildung ruht zu einem wesentlichen Teil das europäisch-christliche Mittelalter; auch was an antiken Elementen heute noch unter uns lebt, ist überwiegend durch diesen Umbildungsprozeß hindurchgegangen. Die genaue Erforschung und lebensvolle Darstellung dieser Periode in allen ihren Einzelerscheinungen ist deshalb eine Aufgabe von vordringlicher Bedeutung Das „Reallexikon für Antike und Christentum" (=RAC) übernimmt es zum erstenmal, diesen Umbildungsprozeß der ersten 6 Jahrhunderte unserer Zeitrechnung lexikalisch zu erschließen. Alles, was bis heute in Büchern, Broschüren und Zeitschriftenaufsätzen weit verstreut und oft an den entlegensten Stellen veröffentlicht wurde, wird hier zum erstenmal zu einer Synthese vereinigt, vieles überhaupt erstmalig oder aber unter ganz neuen Gesichtspunkten dargestellt. Das ungeheure Material, das von Historikern, Philologen und Theologen, Archäologen, Kunsthistorikern und Numismatikern, Philosophie-, Rechts- und Medizinhistorikern u. a. bisher in zahllosen Einzeluntersuchungen ausgebreitet wurde, wird nun in den Artikeln des RAC gesichtet, ergänzt und wohlgeordnet für die weitere wissenschaftliche Auswertung dargeboten werden.

Verlag Karl W. Hiersemann/Leipzig

Deutsch-Russisches Gesprächsbuch:

Das praktische Leben

Aus der Sammlung „Methode Alvincy". In neuer russischer Rechtschreibung. 227 Seiten. 1925. Geb. RM 2.85

Für den deutschen Soldaten in Rußland ein wertvolles Hilfsbuch.

Verlag Otto Holtzes Nachf. / Leipzig C 1

Unsere Vertreter haben wieder ihre Reisetätigkeit begonnen

und werden in der nächsten Zeit bei Ihnen vorsprechen. – Sie werden Ihnen unsere Neuerscheinungen vorlegen und geben Ihnen Auskunft über die Auslieferung der bereits erschienenen Verlagswerke. – Wir bitten um Ihr freundliches Interesse.

Wilhelm Kühn Verlag

OFFENBACH AM MAIN

Wichtige Mitteilung

über die Auslieferung der Walter Flex-Einzelausgaben

Auf unsere Börsenblatt-Anzeige vom 25. Juli 1941 gehen täglich soviel Bestellungen ein, daß die vorhandenen Bestände schon vielfach überzeichnet sind und wir nur stark gekürzt ausliefern können. Die Versendung wird voraussichtlich Ende des Monats erfolgen.

Wir bitten von weiteren Bestellungen abzusehen, da diese nicht mehr eingeteilt und auch nicht vorgemerkt werden können.

Leider ist es unvermeidlich, daß die Ausgaben von Walter Flex nun wieder einige Zeit fehlen werden. Sobald neue Bestände bereitstehen, erfolgt Anzeige im Börsenblatt.

Verlag C. H. Beck München und Berlin

Kolonial-Bücherei

Der deutschen Heimat wird in spannenden Schilderungen vermittelt, wie tapfere deutsche Soldaten und wagemutige deutsche Männer zu allen Zeiten in unseren Kolonien, in fernen Ländern und auf allen Meeren für ihr Vaterland kämpfen und für ihr Deutschtum wirken.

Heft 46 ist erschienen.
Erster Verkaufstag ist Donnerstag, der 14. August 1941

Schüsse am Logone

Während in der fernen Heimat ein Kriegsgewitter zusammenbraut, stehen deutsche Schutztruppler ahnungslos tief im Innern Nordkameruns und südlich vom Tschadsee auf der Wacht. Von allen Seiten können die Feinde über die offenen Grenzen in das Schutzgebiet eindringen. Sergeant Feldenguth wird vom französischen Kommandanten zum Essen eingeladen, aber hinterhältig gefangengenommen. Als Hauptmann Dühring davon erfährt, stellt er den Franzosen ein kurzfristiges Ultimatum für die Freigabe des Gefangenen. Sie kümmern sich nicht darum, werden angegriffen und müssen schließlich Feldenguth freilassen. Das war der Anfang jener Abwehrkämpfe, die immer ein hohes Beispiel deutschen Heldentums bleiben werden. Inzwischen sind die Franzosen und Engländer zum Angriff angetreten. Leutnant Kallmeyer steht auf einsamem Posten in Kusseri, hört von dem Kriegsausbruch und richtet sich mit allen Mitteln zur Verteidigung ein. Mit unglaublicher Zähigkeit und Ausdauer weiß er diesen Platz gegen erdrückende Übermacht und gegen vielfache Angriffe zu halten. Der Name Kusseri ist zu einem Ruhmesblatt in der Geschichte dieser Kämpfe geworden. Selbst der Gegner hat Worte der Hochachtung für Leutnant Kallmeyer gefunden.

In jeder Bücherei jeden Donnerstag ein neues Heft. Jedes Heft 20 Pf.

Steiniger

STEINIGER-VERLAGE BERLIN

Ⓩ

Wir lieferten aus:

Goethe: Faust

NEUE GESAMTAUSGABE

In Leinen M 4.-

Die neue Ausgabe bietet den sorgfältig durchgesehenen Text aller Faust-Dichtungen Goethes: Urfaust, Fragment von 1790, beide Teile der Tragödie, die vermehrten Paralipomena in neuer Anordnung, dazu die wichtigsten Äußerungen Goethes über Faust und ein ausführliches Wortregister, das die Erläuterung aller schwierigen Wörter und die Übersetzung aller fremdsprachigen Stellen umfaßt. Der Insel-Faust liegt damit in vollkommener Gestalt vor.

*

Alle vorliegenden Aufträge wurden ausgeführt. Von neuen Bestellungen bitten wir jetzt abzusehen, da weitere Exemplare zunächst nicht verfügbar sind.

Der Insel-Verlag zu Leipzig

Die volkstumspolitische Monatsschrift

Deutsche Arbeit

für alle, die verantwortlich für Erziehung, Führung und Schulung des deutschen Volkes sind. Sie gehört in die Hand eines jeden Deutschen, der sich mit den aktuellen Problemen der Zeit beschäftigt. Alle Leser sind freudige Bücherkäufer, darum sollte der gesamte Sortimentsbuchhandel wenigstens einige Stücke dieser Zeitschrift ständig am Lager halten.

Aus dem Inhalt des August-Heftes:

Colin Roß
Amerika und das neue Deutschland

—

Dr. Ohling
Schweden und der europäische Freiheitskampf

—

Rumänien – Erbe und Mission

—

Keine bessarabische Frage mehr

—

Dr. Glazemaekers
Guido Gezelle, Flanderns großer Dichter

—

Karl Karsch
Die germanischen Stammesrechte – Zeugnisse großgermanischer Gemeinschaft

Sonderangebot
für den persönlichen Gebrauch des Buchhändlers

Ⓩ

Verlag Grenze und Ausland GmbH.
Berlin W 30

Lieferbare Romane

E. THORNTON COOK
Thomas und Jane Carlyle
Roman einer Ehe
309 Seiten. In Ganzleinen 6.50 RM

Wir kennen keine Biographie über Thomas Carlyle, die uns das außerordentliche Wesen dieses Dichters so nahegebracht hätte als dieser Roman. Es ist das Verdienst des Verlages Bruckmann, dem deutschen Leser dieses Buch in der vorzüglichen Übersetzung von Dr. Hans Böhmer zugänglich gemacht zu haben. Das Buch ist ein Lebensbild von seltener Eindringlichkeit.
Deutsche Allgemeine Zeitung, Berlin

✡

MATHILDE VON METZRADT
Gismondo Malatesta
DER UNHEILIGE GOTTES
Ein Renaissance-Roman
357 Seiten mit 10 Bildtafeln
In Leinen 6.50 RM

In seiner geschichtlichen Klarheit und in seinem sprachlichen Feingefühl gehört das Buch zu jenen Werken, die schon nach dem ersten Durchlesen zum unverlierbaren geistigen Eigentum und Besitz werden.
Münchener Zeitung, München

Die Tänzerin von Lucera
Ein Staufer-Roman
372 Seiten. In Leinen 6.50 RM

Die Tänzerin, die dem Buch den Namen gab, ist nicht eigentlich Mittelpunkt, fast nur am Rande, im Hintergrund, erscheint sie schmal und still, greift unbewußt und ungewollt, wie gegen ihren Willen vom Schicksal gezwungen, in die Geschehnisse ein. Ihre seltsamen Augen, blau und klar wie die des Staufers, zwingen die Menschen in ihren Bann, und keiner kann gleichgültig an ihr vorübergehen. Manfred der Staufer, der Sohn des großen Friedrich, fühlt sein Schicksal mit dem der Tochter einer Kugeltänzerin seines Vaters verknüpft, und auch Anjou, sein Gegner, erliegt ihrer Macht. Ein Buch, das außergewöhnlich fesselnd zu uns spricht.
Pommersche Zeitung, Stettin

Z Z

F. Bruckmann Verlag · München

Soeben erscheint im Rahmen des Werkes
„Deutsche Geisteswissenschaft"

Lebensraumfragen europäischer Völker

Band 1: Europa

Herausgegeben von
Prof. Dr. **K. H. Dietzel**, Prof. Dr. **O. Schmieder**,
Prof. Dr. **H. Schmitthenner**

unter Mitwirkung der Professoren
W. Credner, H. Dörries, G. Hasenkamp, H. Hassinger, Th. Kraus, N. Krebs, H. Lautensach, L. Lütgens, A. Penck, E. Scheu, J. H. Schultze, K. A. Sedlmaier, J. Sölch, W. Tuckermann, H. Wenzel und der Dozenten F. Bartz, W. Czaja, R. Käubler, W. Schneefuß, C. Schott, H. Wilhelmy.

Eingeleitet von Professor Dr. P. Ritterbusch

XII, 735 Seiten mit Karten und Abbildungen.

In Leinen RM 15.—

Der gegenwärtige Kampf ist ein Ringen um die Neugestaltung Europas. Das alte europäische System, in dem die Kräfte der Völker gegeneinander gerichtet waren, muß einer neuen harmonischen Ordnung weichen, die sie zu einer wirklichen Lebensgemeinschaft zusammenschließt. Um diese Neuordnung auf geistigem Wege vorzubereiten, haben sich die deutschen Geographen zu einem groß angelegten Werk zusammengefunden, daß der Sichtbarmachung und Bewältigung von Problemen dient, die der europäische Lebensraum in sich birgt.

In dem vorliegenden Band werden nach grundlegenden Untersuchungen über die Tragfähigkeit der Erde, Lebensräume, Wanderbewegungen und Ernährungsgrundlagen, brennende Lebensraumfragen europäischer Völker außer Deutschland behandelt. Ein zweiter Band über die Lebensraumfragen des deutschen Volkes folgt in Kürze. Weitere Bände über die Neue Welt, den Fernen Osten und Vorderasien befinden sich in Vorbereitung.

Mit diesem Gemeinschaftswerk leistet die deutsche Geographie ihren Beitrag zu dem großen Kampf um eine bessere Ordnung Europas und der Welt.

Ⓩ

Verlag Quelle & Meyer in Leipzig

Demnächst gelangen zur Ausgabe:

Veranschlagung und Verdingung von Bauarbeiten in der Landeskulturverwaltung

von **E. Deubel**

Dritte Auflage

Vollständig neubearbeitet von

Dr. K. Ketter
Regierungs- und Vermessungsrat in Breslau

Mit 28 Textabb. / Gr. 8° / Geb. RM 14.—
(RfPr. VIII – 330 – 5270 vom 21. Mai 1941)
(Das Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft erhält das Buch für seine Dienststellen laut § 11,1 V.O. zu einem Vorzugspreis von RM 7.50.)

Das im Auftrage des Reichsernährungsministeriums herausgegebene und seit Jahrzehnten in der preuß. Landeskulturverwaltung amtlich eingeführte Buch ist ein wichtiges Hilfsmittel bei den Bauarbeiten der Landeskulturverwaltung und ähnlichen Bauvorhaben.

Ankündigungen unberechnet!

Interessenten: *Ober- und Regierungspräsidenten, Wasserwirtschaftsämter, Wasserbauämter, Straßen- und Wegebauämter, Kulturbauämter und -behörden, Kultur- und Wiesenbauämter, Bauschulen für Wasserwirtschaft und Kulturtechnik, Technische Hochschulen, Institute, Bibliotheken.*

*

Marktpflanzenzucht

Von
Paul Kache
Staatl. Gartendirektor

2. Heft: **Allgemeine Grundlagen**

Dritte, neubearbeitete Auflage
(Gärtnerische Lehrhefte, Heft 7)
Gr. 8° / Steif brosch. RM 2.30

*

Der Obstbaumschnitt

nach natürlichen Entwicklungsgesetzen
Von
Walter Poenicke

Vierte, neubearbeitete Auflage
(Gärtnerische Lehrhefte, Heft 17)
Mit 79 Textabb. / Gr. 8° / Steif brosch. RM 2.50

Zwei bewährte, gangbare Hefte der weitverbreiteten und an zahlreichen Gärtnerlehranstalten eingeführten Sammlung. Poenicke bespricht kurz und allgemeinverständlich den Obstbaumschnitt nach neuzeitlichen Grundsätzen, um reiche Fruchtbarkeit zu erreichen. — Kache zeigt, wie mit den geringsten Mitteln höchste Erfolge in der Marktpflanzenzucht zu erzielen sind.

Interessenten: *Alle Berufsgärtner, insbesondere die Junggärtner, gärtnerische Lehranstalten und Berufsschulen.*

Ⓩ

VERLAG PAUL PAREY / BERLIN

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen

Verlagsübernahme

Mit dem 1. Juli 1941 habe ich, unter Ausschluß aller Forderungen und Verbindlichkeiten bis zum 30. Juni 1941, folgende Firmen, bisher alleiniger Inhaber Herr Richard Hermes in Hamburg, übernommen:

Richard Hermes Verlag, Hamburg und Leipzig
Morawe & Scheffelt Verlag Richard Hermes, Hamburg und Leipzig
Niederdeutscher Buchversand Richard Hermes, Hamburg
Zoll- und Finanzfachbuchhandlg. Richard Hermes, Hamburg

Die Leipziger Vertretung der Firmen bleibt in den bewährten Händen von **Fr. Förster, Leipzig.**
Geschäftsadresse aller Firmen wie bisher Hamburg 13, Hochallee 40, Fernruf: 55 64 16. Auch die Bank- und Postscheckkonten bleiben die gleichen wie bisher.
Über das am 1. Juli 1941 noch vorhandene Kommissionsgut ist mit mir abzurechnen. Auch alle Verbindlichkeiten aus der Zeit vor dem 1. Juli 1941 sind sofort zur Abrechnung auf die bestehenbleibenden Konten einzuzahlen.

Fritz Lüders
Seestadt Rostock i. M., Dethardingstraße 10

Wird bestätigt: **Richard Hermes**

Verkaufsantr., Kaufgesuche, Teilhabergesuche u. Anträge

Kaufgesuche

Zeitschrift

von **rührigem** Verlag zu kaufen gesucht.
Zuschriften unter Nr. 1062 d. d. Verlag des Bbl. erbeten.

Stellenangebote

Zum möglichst baldigen Eintritt suchen wir

zwei Mitarbeiter (innen)

1. Jüngeren Sortimenter (in) mit guter Allgemein- und Fachbildung für das Bestellbuch.
2. Für die Kundenbedienung und Lagerhaltung tüchtigen Gehilfen (in) mit guten Umgangsformen.

Arbeitsfreudige und zuverlässige Bewerber bitten wir um handgeschriebenen Lebenslauf und Lichtbild.

Buchhandlung der Buchgewerbehaus GmbH.
Saarbrücken

Für mein lebhaftes Sortiment suche ich in angenehme Dauerstellung eine tüchtige

Gehilfin

Antritt baldmöglichst. Anreisekosten werden vergütet. Bewerbungen mit Zeugnisabschr., Bild u. Gehaltsangabe an

Babenzien's Buchhandlung, Rathenow

Zur Verwaltung unserer Werkbücherei suchen wir eine gewandte Persönlichkeit mit sicherem Auftreten und guter Allgemeinbildung als

Bibliothekarin

zum baldigen Eintritt. Angebote unt. Beifügung eines Lebenslaufes u. Gehaltsangaben erbeten an

Vereinigte Aluminium-Werke A.-G.
Töging am Inn

Fortsetzung des Anzeigenteils siehe 3. und 4. Umschlagseite

Inhaltsverzeichnis

zu Nr. 186

Die Anzeigen der durch Fettdruck hervorgehobenen Firmen enthalten erstmalig angekündigte Neuerscheinungen.

U = Umschlag.

Babenzien's Bh. 2648.
Beck in Mü. 2644.
Bertelsmann U 1.
Bruckmann in Mü. 2646.
Bücherstube Hintz U 3.
Buchh. d. Buchgewerbehaus GmbH., 2648.
Dt. Buchh. in Krakau U 4.
Dzur 2643.
Eher Nachf. 2641.
Elbe-Verl. U 3.
Essener Verl.-Anst. 2641
Exped. d. Bbl. U 4.
Hiersemann 2644.
Holtzes Nchf. 2644.
Insel-Verl. 2645.
Koch in Rost. U 3.
Kumm 2648.
Lüders 2648.
Midag U 3.
Mittler & S. 2643.
Papierh. Wölbling U 2.
Parey 2647.
Quelle & M. 2647.
Schulze in Bad Salz. U 3.
Steiniger-Verl. 2645.
Verein. Aluminium-Wke. 2648.
Verl. Grenze u. A. 2646.
Verl. f. Volkstum, Wehr u. Wirtsch. 2642.
Verlagsanst. Moselld. U 2.
Zeitgeschichte-Verl. 2642.
Zentralverl. d. NSDAP. 2641.

Hauptschriftleiter: Dr. Hellmuth Langenbucher, Schömberg. — Stellvertr. d. Hauptschriftleiters: Georg v. Kommerstädt, Leipzig. — Verantw. Anzeigenleiter: Walter Herfurth, Leipzig. — Verlag: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. — Anschrift der Schriftleitung und Expedition: Leipzig C 1, Gerichtsweg 26, Postschließfach 274/75. — Druck: Ernst Hedrich Nachf., Leipzig C 1, Hospitalstraße 11a—13.
*) Zur Zeit ist Preisliste Nr. 8 gültig!

Die Sonderschulen im alten Reichsgebiet nach dem Stande vom 25. 5. 1939	Schulen	Klassen	Schulkinder				Hauptamtlich beschäftigte Lehrer		
			Jungen	Mädchen	zusammen	je Klasse	männlich	weiblich	zusammen
Rechtlich zur Volksschule gehörende Sonderschulen:									
Hilfsschulen	1 032	3 908	56 393	40 275	96 668	24,7	2 696	1 023	3 719
Schulen für Sehschwache, Schwerhörige usw.[1])	37	237	2 575	1 590	4 165	17,6	186	62	248
Sonderschulen im eigentlichen Sinne:									
Blindenschulen	21	96	600	417	1 017	10,6	110	41	151
Gehörlosenschulen	59	514	2 696	2 361	5 057	9,8	473	170	643
Schulen in Heil- und Pflegeanstalten[2])	112	372	3 951	2 654	6 605	17,8	110	220	330
Schulen in Fürsorgeerziehungsanstalten	180	490	9 458	4 645	14 103	28,8	213	245	458

[1]) 6 Sehschwachen-, 14 Schwerhörigen-, 11 Sprachheilschulen, 1 Schule für knochen- und gelenkkranke Kinder sowie 5 für Schwerhörige und Sprachkranke gemeinschaftliche Schulen. [2]) Für Körperbehinderte, Epileptiker, Idioten und Geisteskranke.

gewandt. Andere Gebiete werden gemeinschaftlich betrieben und nur hinsichtlich ihrer Kosten geteilt oder doch von einem Teil veranstaltet und vom anderen in größerem oder geringerem Maße bezuschußt. Die Zuschußleistung an die Kirche und die Unterhaltung der Hochschulen ist ganz überwiegend, die der Lehrerbildungsanstalten ausschließlich Sache des Staates. An den Volksschullasten erreichte der Staatsanteil 1937 fast zwei Drittel, bei den persönlichen Lasten sogar drei Viertel, er wird aber durch den hohen gemeindlichen Anteil am weniger bedeutsamen Sachaufwand abgeschwächt. Bei einer Reihe anderer Zweiggebiete besteht dagegen ein ausgesprochenes Übergewicht des gemeindlichen Kostenanteils. Dies gilt z. B. für alle Schulgattungen außer den Volksschulen. Da aber diese Veranstaltungen — mit Ausnahme des höheren Schulwesens — kein so großes finanzielles Gewicht besitzen und es an Gebieten fehlt, deren Aufwand ganz oder fast ausschließlich von den Gemeinden bestritten wird, so geben die Volksschullasten im Schulwesen, noch stärker die Hochschul- und Kirchenlasten im übrigen Bildungswesen und insgesamt den Ausschlag zugunsten des überwiegenden Staatsanteils. Die betonte Pflege des Bildungshaushalts durch den Staat im Vergleich zu den Gemeinden wird besonders augenfällig, wenn man bedenkt, daß fast zwei Drittel des Staatshaushalts mit einem Gesamtzuschußbedarf von 1,2 Milliarden Reichsmark dem Bildungswesen zugute kommen, während die fast zweieinhalbmal so umfangreichen Gemeindehaushalte mit einem Bedarf von 2,9 Milliarden Reichsmark nicht ganz ein Fünftel ihres Gesamtbedarfes für Bildungszwecke ausgeben. Dies erklärt sich im allgemeinen durch die unterschiedliche Aufgabenverteilung zwischen Staat und Gemeinden, in besonderem Maße aber dadurch, daß der Staat 1935 die gesamte Rechtspflege und 1937 auch die Polizei größtenteils an das Reich hat abtreten müssen, andererseits 1937 die gemeindlichen Steueranteile, die bisher der Landesschulkasse zuflossen, gegen Übernahme entsprechender Volksschullasten an sich gezogen hat." (Nach „Der deutsche Erzieher".)

Die Sonderschulen der Reichsgaue	Rechtlich zur Volksschule gehörende Sonderschulen				Sonderschulen im eigentlichen Sinne							
	Hilfsschulen		Schulen für Sehschwache, Schwerhörige usw.		Blindenschulen		Gehörlosenschulen		Schulen in Heil- und Pflege-Anstalten		Schulen in Fürsorgeerziehungsanstalten	
	Schulen	Schulkinder	Schulen	Schulkinder	Schulen	Schulkinder	Schulen	Schulkinder	Schulen	Schulkinder	Schulen	Schulkinder
Wien	17	2615	3	183	1	34	1	64	2	211	2	311
Niederdonau	2	180	—	—	—	—	—	—	—	—	2	146
Oberdonau	5	428		—	1	19	1	65	—	—	—	—
Salzburg	2	147	—	—	—	—	—	—		—	1	45
Steiermark	5	415	1	357	1	14	1	76	—	—	1	29
Kärnten	3	58	—	—	1	15	1	72	—	—	1	58
Tirol mit Verw.-Bez. Vorarlberg	2	170	—	—	1	9	—	—	—	—	2	91
Sudetenland	50	1709	—	—	1	51	1	149	1	22	3	236

Bücher und Bilder auf der Reichsmesse Leipzig

(31. August bis 4. September 1941)

Die verschiedenen Einschränkungen in der Zuteilung von Rohstoffen und Arbeitskräften wirken sich naturgemäß auch auf die Herstellung von Büchern und Bildern aus, die ja gerade im Kriege zu beliebten Ausweichmöglichkeiten geworden waren. Gerade daher ist hier die Nachfrage und der Bedarf weit über die Liefermöglichkeiten hinaus gestiegen. Um so notwendiger aber ist es, daß eine enge Fühlungnahme zwischen den Verlegern und dem Buch- und Kunsthandel erhalten bleibt. An Bedeutung muß in diesem Zusammenhang naturnotwendig die Reichsmesse Leipzig gewinnen, weil die übrigen Werbemittel nicht mehr im sonst üblichen Umfang zur Verfügung stehen; dazu kommt, daß sich auch die Vertreter nicht mehr so häufig und so regelmäßig einfinden können, um Wünsche oder Anregungen entgegenzunehmen. Die Messe kann dabei nicht in dem sonst üblichen Umfang der Abwicklung des direkten Geschäfts dienen, trotzdem ist sie für Einkäufer und Aussteller unentbehrlich, um nicht — besonders im Hinblick auf die kommenden friedensmäßigen Geschäfte —, alle Fühlung miteinander zu verlieren. Ein besonderes Kennzeichen des *verlegerischen Schaffens* während der Kriegszeit sind die Ausgaben kartonierter Bändchen, in denen sich die Fülle des deutschen Schrifttums darbietet. Mit diesen schmucken, einheitlich ausgestatteten Bändchen erfüllt der Verlag die zeitentsprechende Forderung nach Verbreitung guten und preiswerten Lesestoffs. Diese Bändchen eignen sich insbesondere zur Verschickung an die Front.

Wer die *neuen buchbinderischen Materialien* kennenlernen will, dem sei ein Besuch der Gemeinschaftsschau des deutschen Buchbinderhandwerks im Messehaus „Großer Reiter" empfohlen. Hier werden insbesondere Muster von Gästebüchern, Chroniken, Schreibmappen, Tagebüchern und Kästen aller Art ausgestellt. Dieser Ausstellung kommt für den Export besondere Bedeutung zu. Zu erwähnen sind noch die Ausstellungen von *Globen, Landkarten* für Schulen und Büros, ferner Atlanten.

Verbunden mit der Büchermesse ist die Schau von *Bildern und Kunstblättern*. Dem gedruckten Bild sind sprachlich keine Verbreitungsgrenzen gesetzt. Im Zeichen des großdeutschen Denkens und der nicht zuletzt durch das gewaltige Ringen der Gegenwart geförderten Durchdringung des Kontinents mit deutscher Kultur und Wesensart hat das gedruckte Bild eine besondere Mission zu erfüllen. Die Bildermesse legt Zeugnis ab von der technischen und künstlerischen Vollkommenheit der graphischen Verfahren, wie sie am überzeugendsten bei der Wiedergabe von Gemälden alter und neuer Meister zutage tritt. Hier bietet sich auch Gelegenheit, die Fortschritte in der Reproduktion von Natur-Farbaufnahmen kennenzulernen. Vielen ist das edelste Bilddruckverfahren, der Lichtdruck, unbekannt. Gerade auf diesem Gebiete zeigt die Bildermesse beispielhafte Leistungen. Verwiesen sei der Messebesucher noch auf die Arbeiten großer Druckereien in der Reichs-Werbe-Messe im Ring-Messehaus.

Broschüren statt Bücher? Fortsetzung von Seite 281

und Organisationen Maßnahmen ergriffen, um durch jeweilige Anpassung der Buchfertigung an die gegebenen Rohstoffverhältnisse sowohl notwendige Rohstoffeinsparungen wie eine gleichzeitige Sicherung des kriegswichtigen Teiles der Buchproduktion zu erreichen. In diesem Zusammenhang wurde auch die Frage geprüft, ob es zweckvoll und technisch durchführbar sei, die Broschüre gegenüber dem Buch stärker in den Vordergrund zu rücken. War man sich auch darüber klar, daß die Broschüre für einen erheblichen Teil des deutschen Schrifttums aus den dargelegten Gründen unter normalen Verhältnissen abzulehnen ist, so wäre für die Kriegszeit der Mut zu ihrer allgemeineren Einführung ohne weiteres vorhanden gewesen, wenn es sich tatsächlich um einen richtigen Einsatz in der Buchproduktion handeln würde, wenn die Broschüre neben Rohstoffeinsparungen auch die Erhaltung des Teiles der Buchherstellung ermöglichen würde, welcher im Kriege unerläßlich ist und mit zu kriegsentscheidenden Faktoren gehören kann. *Die stärkere Einführung der Broschüre würde aber diese Voraussetzung nicht erfüllen.* Die vielfach geäußerte gegenteilige Meinung beruht auf Unkenntnis der technischen Zusammenhänge der Buchfertigung. Der Fortfall des Buches würde wohl Einbandstoffe einsparen, aber nicht im Entferntesten eine mengenmäßige Anfertigung von Broschüren ermöglichen, die der bisherigen Buchproduktion entsprechen würde. *Von einer Steigerung der Herausgabe von Literatur bei ausschließlicher Herstellung von Broschüren, die viele voraussetzen, kann überhaupt nicht die Rede sein.* Die Gründe hierfür liegen in der Technik der modernen Buchherstellung und in den vorhandenen Buchbindereimaschinen.

Ein großer Teil der Arbeitsgänge zur Herstellung sowohl der Broschüre wie des Buches bleibt der gleiche. Es handelt sich hierbei um die sogenannten Vorrichtearbeiten, welche das Schneiden der Druckbogen, das Zusammentragen, das Falzen und auch das Heften umfassen. Der zur Durchführung dieser Arbeitsgänge in der industriellen Buchbinderei erforderliche Apparat ist gegenwärtig ohnehin bis zur Grenze der Leistungsfähigkeit ausgenutzt, zumal die Verlagsbuchbindereien neben den Büchern schon jetzt eine große Zahl von Broschüren für andere Zwecke herzustellen haben. Dieser schon voll ausgenutzte technische Apparat zur Durchführung der Vorrichtearbeiten läßt einen verstärkten Einsatz, der bei der allgemeinen Einführung der Broschüre Platz greifen müßte, nicht zu.

Dazu kommt noch, daß eine Reihe von Großbuchbindereien, deren technische Einrichtung von vornherein weniger auf die Anfertigung von Broschüren als auf die Herstellung gebundener Bücher abgestellt ist, wohl über Deckenmachmaschinen und andere zur Herstellung von Büchern erforderliche Maschinen verfügt, in geringerem Umfange dagegen die gerade bei einer Massenproduktion erforderliche Broschureinhängemaschine besitzt. Würden diese Buchbindereien statt Bücher in größerem Umfange Broschüren, insbesondere starke Broschüren anfertigen müssen, so könnten sie einen Teil des vorhandenen Maschinenparkes nicht ausnutzen und müßten wegen des Fehlens der notwendigen Zahl von Broschureinhängemaschinen das Einhängen mit der Hand durchführen. Dies würde die Produktion nicht nur verteuern und verlangsamen, sondern wegen des Fehlens an ausreichenden Arbeitskräften vielfach auch ganz ausschließen.

Der völlige Übergang vom Buch zur Broschüre würde also ein wesentlich geringeres Herstellungsvolumen, als ohnehin schon aus anderen Gründen unvermeidlich ist, zur Folge haben. Trotzdem wird der „gute Leineneinband", der bekanntlich längst aus Zellwollgewebe, das sich nach Überwindung der üblichen Einführungsschwierigkeiten bestens bewährt hat, hergestellt wird, für die restliche Kriegsdauer in den Hintergrund treten müssen. Die Einbandgewebe werden für Ganzeinbände nur noch bei besonders bedeutsamen Werken oder wichtigsten Verwendungszwecken zur Verfügung gestellt werden können. Man wird aber „Halbleineneinbände" oder Einbände mit Überzugspapieren oder aus Papiergespinsten herausbringen, deren Verwendungsfähigkeit und Haltbarkeit heute keineswegs mehr mit den Maßstäben der Weltkriegszeit zu messen ist.

Mögen die Zeitläufe die Buchherstellung nach Menge und Stoff beeinflussen, im Kriege, wie erst recht wieder im Frieden, wird der Verlagseinband die Erscheinungsform des deutschen Schrifttums sein und bleiben.

Aus Kunst und Wissenschaft

Der Reichspressechef, Staatssekretär Dr. Dietrich feierte am 1. August 1941 den 10. Jahrestag seiner Ernennung.

Am 26. August d. J. werden Fallersleben und die ihm benachbarte Stadt des KdF.-Wagens im Zeichen Hoffmanns von Fallersleben und des von ihm genau 100 Jahre vorher gedichteten Liedes „Deutschland, Deutschland über alles" stehen. Die vom Gau Osthannover der NSDAP. getragene Feier erhält ihre besondere Bedeutung durch eine Rede des Reichsleiters Alfred Rosenberg.

Auch in diesem Jahr findet, wie in den vergangenen fünf Jahren, vom 23. bis 26. August ein Dichtertag in Bad Doberan statt, bei dem der Mecklenburgische Schrifttums-Preis verliehen wird.

Eine Anzengruber-Gesellschaft wurde in Wien gegründet, deren vornehmste Aufgabe die Pflege der Förderung besonders der bodenständigen, darüber hinaus auch aller Mundartdichtungen sein soll.

Als Präsident der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft wurde als Nachfolger des verstorbenen Geheimrats Bosch auf Vorschlag des Senats der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft vom Reichsminister Rust Dr. Albert Vögler für sechs Jahre zum Präsidenten der Gesellschaft ernannt. Als erster Vizepräsident wurde Staatssekretär Backe vom Reichsernährungsministerium und als zweiter Vizepräsident Ministerialdirektor Professor Dr. Mentzel, Chef des Amtes Wissenschaft im Reichserziehungsministerium, vom Präsidenten ernannt. Zu Schatzmeistern wurden Professor Hörlein und Staatsrat Dr. von Stauß gewählt.

Der Dichter Karl Götz wurde für seinen Einsatz in Serbien mit dem Kriegsverdienstkreuz ausgezeichnet.

Beim Einsatz im Osten starben die Dichter Carl von Bremen und Hans August Vowinckel den Heldentod.

Für die Fachbücherei des Buchhändlers

Agentschap Dechenne, Brüssel, Peterseliestraat 14/22: Verzeichnis. Vlandern's Boodschap. 20 S. 8°

Enthält flämisches Schrifttum in Übersetzungen des Reiches sowie eine Auswahl des deutschen Schrifttums über Flandern, soweit es nicht in flämischen Übersetzungen vorliegt.

Autor, Der. 16. Jg. 7/8. Aus dem Inhalt: W. Frels: Die deutsche dramatische Produktion 1940. — W. Wehe: Autoren hinter der Maske.

Bohn & Sohn, J., Leipzig: Verzeichnis: Die Goethe-Literatur des Jahres 1940. Heft 2 der Veröffentlichungen der Leipziger Ortsvereinigung der Weimarer Goethe-Gesellschaft. 12 S. 8° 80 Pfg.

Brinkmans Cumulatieve Catalogus van Boeken. Januari—Juni 1941. Leiden: A. W. Sijthoff's Uitgeversmij N. V. 307 S. 8°

Bücherei, Die. Jg. 8. H. 7. Leipzig. Aus dem Inhalt: E. Thier: Lenkung des Berufsnachwuchses. — W. Salewsi: Tradition und Aufbau. Das Volksbüchereiwesen im Raum des Reichsgaues Wartheland. I. — Ergänzungsliste zur Grundliste für Schülerbüchereien an Volksschulen.

Buchhändler, Der, im neuen Reich. Jg. 6. H. 6. Berlin. Aus dem Inhalt: Hieronimi: Neue Wege der Übersetzungsliteratur. — K. Kölsch: Die Arbeit der Frontbüchereien. — Ph. Harden-Rauch: Deutsche und französische Büchereiarbeit im Elsaß (F.)

Hirt-Bericht, Der. Nr. 29. Breslau: Verlag Ferdinand Hirt. 12 S. 8° (F.)

Literatur, Die. 43. Jg. H. 11. Stuttgart. Aus dem Inhalt: Zeitlupe. — K. F. Boree: Der Standort des Erzählers. — H. Binder: Schiller und die Musik. — H. Duckstein: Die Sprache der Reklame. — Nora Tinnefeld: Der Nachbar. Hinweis auf Albrecht Goes. (F.)

Literatur, Die Neue. Jg. 42. H. 8. Leipzig: Aus dem Inhalt: K. v. Möller: Blut und Herkunft. — H. Knudsen: Hans Franck. — Hans Franck-Bibliographie. (F.)

Musikblatt, Neues. 18. Jg. Nr. 67. Mainz. Aus dem Inhalt: H. Milde-Meißner: Wie entsteht eine Filmmusik?

Teubner, B. G., Leipzig: Verzeichnis: Lehrbücher für höhere Schulen und für Mittelschulen. 12 S. 8°

Vertrieb, Der. 6. Jg. Nr. 14. Berlin. Aus dem Inhalt: F. Elsner: Aktuelle Fragen des werbenden Zeitschriftenhandels. II. (F.)

Zeitschriften-Verleger, Der. Jahrg. 43, H. 31. Berlin. Aus dem Inhalt: Dr. Schultze: Unlauterer Wettbewerb bei Veröffentlichungen in einer Fachzeitschrift. (F.)

Zeitungs-Verlag. 42. Jg. Nr. 31. Berlin: Aus dem Inhalt: Die Gründe einstiger Sommerabbestellungen. — Neuregelung der Heilmittelwerbung (F.)

SLUB
Wir führen Wissen.

Verlagsfachmann

Buchhändler

oder

Verlagsvertreter

der die Interessen eines Verlages

in den Niederlanden

in jeder Richtung wahrzunehmen versteht, möglichst Akademiker mit Wohnsitz in den Niederlanden, von aufwärtsstrebendem Verlag in festes Arbeitsverhältnis sofort gesucht.

Bewerbungen mit Lebenslauf und Lichtbild unter 1128 an den Verlag des Börsenblattes erbeten.

GEHILFIN

von größerer Buchhandlung in Univ.-Stadt Mitteldeutschlands vorwiegend zur Bedienung der Kundschaft mögl. für sofort gesucht.

Angeb. mit Bild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen u. Nr. 1155 d. d. Verlag des Bbl.

Zum sofortigen Eintritt oder später suche ich

Buchhandlungsgehilfen (innen)

sowie **buchhändlerische Hilfskräfte**

Verlangt wird besonderer Einsatz für das Aufbaugebiet, besonders bei der Kundenbedienung. Günstige Weiterbildung u. Dauerstellung. Handschriftliche Bewerbungen mit kurzem Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisabschriften unter Nennung der Gehaltsansprüche erbeten.

Bücherstube Bruno Hintz, Posen, Berliner Str. 10

Reisekosten werden vergütet.

Buchhändlerin

für Ladenverkehr und Bestellbuch

für sofort oder später gesucht. Bewerbungen mit Lichtbild und Zeugnissen an **Theodor Schulzes Buchhandlg. Bad Salzgitter a. Harz**

Für mein lebhaftes Sortiment schöngeistiger Richtung suche ich baldmögl. eine fachlich besonders interessierte

Mitarbeiterin

zu meiner persönlichen Unterstützung. Völlige Beherrschung aller buchhändlerischen Arbeiten ist unbedingte Voraussetzung, eigene Initiative und Verantwortungsfreudigkeit außerdem erwünscht. Bewerbungen mit allen Unterlagen erbeten.

Hermann Koch, Rostock
Inh. Elisabeth Schmidt

Dresden

Wir suchen zum möglichst sofortigen Eintritt in unseren Verlag eine

Kontoristin oder Buchhändlerin

mit Steno- u. Schreibmaschinekenntnissen in angenehme Dauerstellung. Angebote mit Bild u. Zeugnisabschriften sowie Gehaltsansprüchen an

Elbe-Verlag, Werner Lehmann, **Dresden N 6,**
Nähnitzgasse 18/20, Fernruf 56848 / 56849.

Verlagsvertreter

Wir suchen für Groß-Deutschland mehrere Verlagsvertreter, die unsere sofort lieferbaren Neuerscheinungen mitführen können. Es handelt sich um Reisebeschreibungen, Abenteuer. Verkauf an Sortimenter und Grossisten. Angebote mit Provisionswünschen usw. unter Nr. 1158 durch d. Verlag des Bbl. erbeten.

Stellengesuche

Erfahrener Herstellungsleiter

mit hervorragendem Fachwissen würde Verbindung mit nur gutem Verlage eingehen. Es kommt nur verantwortliche, selbständige Tätigkeit in Betracht.

Angebote von Interessenten unter **L. B. 6335** an **Midag,** Mitteldeutsche Anz.-Ges., **Leipzig C 1.**

Dame, 32 Jahre, verantwortungsbewußt, selbständig in Erledigung der Korrespondenz, gute englische und französische Sprachkenntnisse, sucht selbständigen Posten als

Verlags-Sekretärin

zum 1. 9. Süddeutschland (Freiburg oder Stuttgart) bevorzugt. Angebote unter Nr. 1159 durch d. Verlag des Bbl.

Vermischte Anzeigen

Büro- oder Interessengemeinschaft

bietet Leipziger Verlag. Reiche Erfahrung, zuverlässiges Personal und ausreichende Räume stehen zur Verfügung. Angebote unter Nr. 1079 durch den Verlag des Börsenbl.

Druckfertige Korrekturen

von Börsenblatt-Anzeigen sind, um schnelles Erscheinen zu ermöglichen, stets an die **Schriftleitung des Börsenblattes** zu senden

An alle wissenschaftlichen und Fachbuch-Verleger

Um der Werbeabteilung meiner Buchhandlung eine möglichst lückenlose Versorgung ihres Werbeschriftenlagers mit Prospekten, Katalogen und anderen Werbedrucksachen sicherzustellen, bitte ich, mir direkt unter Kreuzband

3 Exemplare des neuesten Verlagskataloges,

je 5 Expl. aller zur Verfügung stehenden Sonderkataloge, Prospekte, Buchkarten, Werbebriefe und sonstigen derartigen Werbemittel

zu übersenden.

Von den künftig erscheinenden Katalogen und Prospekten bitte ich, mir laufend

je 10 Exemplare

zuzuschicken.

Weitere Mengen werde ich zusätzlich je nach Bedarf anfordern.

Deutsche Buchhandlung Alfred Fritzsche

Krakau, Adolf-Hitler-Platz 41 u. 23

Ruf 16406 und 10377 — Postscheck Warschau 706

Aussteller-Verzeichnis

Leipziger Herbstmesse 1941

Im Börsenblatt vom 25. August erscheint das Verzeichnis der Firmen, die zur Leipziger Frühjahrsmesse ausstellen oder in einer Leipziger Dauerausstellung vertreten sind. Das Verzeichnis wird von der Schriftleitung des Börsenblattes nach den Angaben der Aussteller zusammengestellt.

Die ausstellenden Firmen, die in das Aussteller-Verzeichnis aufgenommen zu werden wünschen, werden gebeten, den Aufnahmetext spätestens bis zum 18. August 1941 an die Expedition des Börsenblattes einzusenden. Falls Korrekturabzüge gewünscht werden, entsprechend früher.

Das Verzeichnis ist in Felder eingeteilt. Ein Feld von 20 mm Höhe und 197 mm Breite (= 20 mm-Zeilen vierspaltig) wird mit RM 6.22 berechnet. Die Textvorlagen bitten wir unter Benutzung des im Bestellzettelbogen enthaltenen Vordruckes einzusenden.

Ⓩ

Expedition (Anzeigenverwaltung) des Börsenblattes für den Deutschen Buchhandel